

TSB-FACHMEETING 2021

Krisen brauchen Menschen mit „Mumm“

„Man kann alles machen, nur passieren darf nichts.“ ÖVKT-Präsident Martin Krammer bringt mit diesem Handlungsleitfaden eine entscheidende Grundregel für Krisensituationen auf den Punkt. Um Leben zu retten, darf man von Vorschriften und Normen abweichen. Das jedoch erfordert Erfahrung, Kreativität, Einfallsreichtum, Improvisationstalent und vor allen Dingen „Mumm“.

Lange waren diese Fähigkeiten nicht mehr so sehr gefragt wie unter den Bedingungen der Covid-19-Pandemie. Sich nicht nur zuständig, sondern verantwortlich zu fühlen, mache den Unterschied, erklärte ÖVKT-Kassier Josef Gullner in Reflexion des diesjährigen TSB-Fachmeetings des Österreichischen Verbandes der KrankenhaustechnikerInnen (ÖVKT). Krammer ergänzt: „Den entscheidenden Unterschied macht darüber hinaus vor allen Dingen bestens qualifiziertes technisches Personal, das sein Haus kennt und in der Lage ist, mit der nötigen Expertise und Fähigkeit Risikosituationsgerecht abzuwägen, schnell das Richtige zu tun – notfalls auch in Abweichung von gängigen Vorschriften.“

Besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen

Ein eindrucksvolles Beispiel dafür lieferte auf dem TSB-Fachmeeting der Leiter der Medizintechnik am Klinikum Dortmund, Martin Bornemann. Die Tatsache, dass Beatmungsgeräte seit Beginn der Pandemie nicht lieferbar sind, ließ ihn mit seinen Mitarbeitern – wie so viele andere beherzte Techniker – schnell Alternativen für eine bestmögliche Patientenversorgung finden. Mit allem, dessen sie habhaft werden konnten – Infusionspumpen, Überwachungsmonitore, alte Beatmungsgeräte u.v.m. – stellten die engagierten Dortmunder „Schrauber“ in Eigeninitiative 30 mobile Einheiten für die Versorgung von Covid-19-Patienten her in freiwilligen Überstunden innerhalb von nur drei Tagen. „Für die mobilen Einheiten brauchen wir lediglich Strom, Sauerstoff und Druckluft“, berichtet Bornemann. „Aufstellen können wir sie überall, wo sie

gebraucht werden.“ Nach Freigabe eines Prototyps durch die Geschäftsführung zeigte Bornemann die Eigenherstellung der zuständigen Bezirksregierung und dem MAGS (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen) an, um rechtlich auf der sicheren Seite zu stehen. Zunächst krepelte das Medizintechnikteam in Dortmund jedoch einfach die Ärmel hoch und machte, was zu tun war.

Die Lektionen aus der Pandemie

Das jährliche Treffen der Technischen Sicherheitsbeauftragten musste in diesem Jahr, anders als erhofft und geplant, digital stattfinden. Die Organisatoren Lukas Dolesch und Wilhelm Holzapek simulierten für die Teilnehmer Wiener Kaffeehausatmosphäre. Leitthema waren die Lektionen aus der Pandemie. Benjamin Schröttner vom Kreisklinikum Calw-Nagold berichtete über die Corona-bedingte Umplanung eines Neubauprojektes. Eine große Zahl an Einzelzimmern mit Schleusenfunktionen ist in der südwestdeutschen Klinik eine bauliche Konsequenz aus dem aktuellen Geschehen. Darüber hinaus wurde dort eine Fieberambulanz umgesetzt. Weitere Themen waren: „Covid – Fact and Fake“, „Medizintechnik und die Herausforderungen in der Corona-Zeit aus Sicht der BG-Kliniken“ mit spannenden Überlegungen zur zukünftigen Ausstattung von Krankenhäusern, „Erfahrungen und Möglichkeiten einer Schnellzulassung am Beispiel von Beatmungsgeräten“, eine „Simulation der Klinik-Auslastung während der Pandemie“ zur besseren Planung von Behandlungskapazitäten sowie ein „Positionspapier zu Aerosolpartikel bei SARS-CoV-2“. Unter

Tagung Technik im Krankenhaus

Am 6. Mai findet in Wien die Tagung Technik im Krankenhaus statt. Diese Veranstaltung des ÖVKT und der WEKA Industriemedien AG widmet sich der Blackout-Vorsorge, dem Krisenmanagement für kritische Infrastrukturen, dem Brandschutz, der Trinkwassersicherheit sowie zukunftsweisenden Technologien und Bauweisen.

► Mehr Infos finden Sie unter:
<https://krankenhaustechnik.at>

dem Titel „Corona aus Sicht des Chief Medical Officer“ legte Katharina Reich vom Österreichischen Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz dar, wie sich der Staat für künftige Krisen wappnet. ■

Maria Thalmayr
Freie Journalistin



V.i.S.d.P. für den ÖVKT
Martin Krammer, Präsident:
office@oevkt.at